

# Sprüche 31

Luther-Übersetzung von 1912



**1** Dies sind die Worte des Königs Lamuel, die Lehre, die ihn seine Mutter lehrte. **2** Ach mein Auserwählter, ach du Sohn meines Leibes, ach mein gewünschter Sohn, **3** lass nicht den Weibern deine Kraft und gehe die Wege nicht, darin sich die Könige verderben! **4** O, nicht den Königen, Lamuel, nicht den Königen ziemt es, Wein zu trinken, noch den Fürsten starkes Getränk! **5** Sie möchten trinken und der Rechte vergessen und verändern die Sache aller elenden Leute. **6** Gebt starkes Getränk denen, die am Umkommen sind, und den Wein den betäubten Seelen, **7** dass sie trinken und ihres Elends vergessen und ihres Unglücks nicht mehr gedenken. **8** Tue deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind. **9** Tue deinen Mund auf und richte recht und räche den Elenden und Armen.

**10** Wem ein tugendsam Weib beschert ist, die ist viel edler denn die köstlichsten Perlen. **11** Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln. **12** Sie tut ihm Liebes und kein Leides ihr Leben lang. **13** Sie geht mit Wolle und Flachs um und arbeitet gern mit ihren Händen. **14** Sie ist wie ein Kaufmannsschiff, das seine Nahrung von ferne bringt. **15** Sie steht vor Tage auf und gibt Speise ihrem Hause und Essen ihren Dirnen. **16** Sie denkt nach einem Acker und kauft ihn und pflanzt einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände. **17** Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft und stärkt ihre Arme. **18** Sie merkt, wie ihr Handel Frommen bringt; ihre Leuchte verlischt des Nachts nicht. **19** Sie streckt ihre Hand nach dem Rocken<sup>1</sup>, und ihre Finger fassen die Spindel. **20** Sie breitet ihre Hände aus zu dem Armen und reicht ihre Hand dem Dürftigen. **21** Sie fürchtet für ihr Haus nicht den Schnee; denn ihr ganzes Haus hat zwiefache Kleider. **22** Sie macht sich selbst Decken; feine Leinwand und Purpur ist ihr Kleid. **23** Ihr Mann ist bekannt in den Toren, wenn er sitzt bei den Ältesten des Landes. **24** Sie macht einen Rock und verkauft ihn; einen Gürtel gibt sie dem Krämer. **25** Kraft und Schöne sind ihr Gewand, und sie lacht des kommenden Tages. **26** Sie tut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre. **27** Sie schaut, wie es in ihrem Hause zugeht, und isst ihr Brot nicht mit Faulheit. **28** Ihre Söhne stehen auf und preisen sie selig; ihr Mann lobt sie: **29** „Viele Töchter halten sich tugendsam; du aber übertriffst sie alle.“ **30** Lieblich und schön sein ist nichts; ein Weib, das den HERRN fürchtet, soll man loben. **31** Sie wird gerühmt werden von den Früchten ihrer Hände, und ihre Werke werden sie loben in den Toren.

## Fußnoten

1. Das ist ein langer Stab, der die noch unversponnenen Fasern hält.